

Autorreferat eines Vortrages zum 2. Symposium über die naturwissenschaftliche Forschung in der Oberlausitz in Görlitz am 31. Oktober 1964 und
1. November 1964

GOTTFRIED SCHUBERT :

Zur Geologie der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft zwischen Reichwalde/Rietschen/Niesky/Mücka

Im Vortrag wurden einige Ergebnisse der ersten geologischen Spezialkartierung des Meßtischblattes Mücka (4654) mitgeteilt. Morphologisch lassen sich im Untersuchungsgebiet zwei Komplexe unterscheiden: die flache bis flachwellige Talsand- und Grundmoränenlandschaft und die Hochfläche des „Stannewischer Riegels“, die zur saaleeiszeitlichen Petershainer Endmoräne gehört.

Der Bereich des Meßtischblattes wird oberflächlich zu etwa 98 % von quartären und tertiären Lockerablagerungen eingenommen. Den Rest bilden paläozoische Grundgebirgsauftragungen, die in Steinbrüchen bei Horschau aufgeschlossen sind.

Der Lausitzer Hauptabbruch (Reichwalde—Alt-Liebel—Stannewisch) bildet die Begrenzungslinie zwischen dem auf der Hochscholle gelegenen Paläozoikum des Görlitzer Schiefergebirges und den nördlich davon gelegenen mesozoischen Sedimenten der Lausitzer Kreidemulde. Im Bereich der randlichen Steilstellungszone sind Schichten des Rotliegenden und des oberen Buntsandsteins erbohrt worden.

Diskordant auf dem prätertiären Untergrund lagern die bis 130 m mächtigen Sedimente des Tertiär, die dem Ober-Oligozän, dem Miozän und dem Pliozän zugeordnet werden.

Zu den ältesten pleistozänen Ablagerungen gehören feuersteinfreie Schotter der „Bautzener Elbe“ und gleichaltrige Schotter der Neiße. Die Elster-Kaltzeit ist durch 2 Eisvorstöße charakterisiert. Der Saale-Eiszeit (i. e. S.) entsprechen die Bildungen im Bereich der Petershainer Endmoräne und weitverbreitete Geschiebemergel.

Die südlichen Ausläufer des Breslau—Magdeburger Urstromtales sind zwischen Reichwalde und Daubitz zu finden.

Tektonische Bewegungen während des Tertiärs und des Pleistozäns gelten als sicher. Lokal reichen tektonisch bedingte Senkungen wahrscheinlich auch bis ins Holozän.

Anschrift des Verfassers:

Geologie-Ingenieur Gottfried Schubert,
VEB Geologische Erkundung Süd,
92 Freiberg/Sa., Otto-Nuschke-Platz 1